Dokumentation der 2. Pankower Kinderschutzkonferenz

„Pankow- ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche“

am 20.06.2018

von 08:00 - 16:30 Uhr

im GLS Campus

(Kastanienallee 82, 10435 Berlin)

Eine Veranstaltung des Jugendamtes Pankow.

KEIN RAUM FÜR MISSBRAUCH

Jugendamt Pankow

PROGRAMM

ab 08.00 Uhr	**ANKOMMEN UND ANMELDUNG**
09.00 Uhr **Aula**	**ERÖFFNUNG UND EINFÜHRUNG** Simone Matthe, Kinderschutzkoordinatorin Jugendamt Pankow Friedrich Kampmann, Koordinator für schulische Prävention , SIBUZ Pankow - Schulpsychologie **GRUSSWORTE** Rona Tietje, Bezirksstadträtin der Abteilung Jugend, Wirtschaft und Soziales Anja Krause, Jugendamtsdirektorin
09.20 Uhr	**Arbeitsstab des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs** Heike Völger
09.45 Uhr	**VORTRAG** **Schutzkonzepte zur Sicherstellung höchstpersönlicher Rechte von AdressatInnen Sozialer Arbeit** Prof. Dr. Mechthild Wolff, Studiengangsleiterin BA Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe an der Hochschule Landshut *Schutzkonzepte setzen Dialoge über tabuisierte Themen in Organisationen in Gang und tragen zu mehr Handlungssicherheit für Professionelle bei. Sie helfen, notwendige und einrichtungsspezifische präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Machtmissbrauch nachhaltig zu implementieren. In partizipativen Entwicklungsprozessen werden Fachkräfte, Eltern, Kinder und Jugendliche eingebunden. Auf diese Weise stellen Akteur_innen in lernenden Organisationen sicher, dass die Rechte der anvertrauten Kinder und Jugendlichen garantiert werden. Im Vortrag werden Schutzkonzepte gerahmt und begründet und Beispiele für deren Nutzen in Fachteams aufgezeigt.*
10.45 Uhr	**PAUSE**

11.10 Uhr	**VORTRAG** **Vorstellung der Pankower Handlungsempfehlung „Pankow – ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche“** Georgia von Chamier, SEHstern e.V. Simone Matthe, Kinderschutzkoordinatorin Jugendamt Pankow
11.30 Uhr	**VORTRAG** **„Macht doch, was ihr wollt!? Machttheoretische und machtpraktische Aspekte bei der Erstellung und Lebendigmachung von Schutzkonzepten“** Prof. Dr. Sabine Pankofer , Professorin für Psychologie in der Sozialen Arbeit an der Katholischen Stiftungshochschule München *Macht verbirgt sich in allen Prozessen Sozialer Arbeit, so auch im Kinderschutz. Oft wird Macht erst oder nur dann wahrgenommen, wenn sie destruktiv wirkt. Dabei wird die konstruktive Seite der Macht oft wenig beachtet, als auch, wie mächtig Professionelle in vielerlei Hinsicht sind – auch wenn sie sich oft subjektiv ohnmächtig fühlen. Dies spiegelt sich auch in Schutzkonzepten wider. Ein Blick auf Tabus hinsichtlich Macht und Ohnmacht ermöglicht einen konstruktiven Umgang mit Macht und Machtbedürfnissen und dient der Lebendigmachung von (Schutz-)Konzepten.*
12.30 Uhr	**Mittagspause mit Buffet** **Informationsbörse / Austausch** **Pressekonferenz**
13.45 Uhr	**FACHFOREN**
Raum 112	**① Sexuelle Übergriffe unter Kindern** Ulli Freund, Fachreferentin für Prävention von sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen *Der Aspekt der sexuellen Übergriffe unter Kindern darf in einem umfassenden Schutzkonzept nicht fehlen, ist doch das Risiko, dass Kinder sexuelle Gewalt durch andere Kinder erleiden höher als durch Erwachsene. Unsicherheiten, welche Interaktionen zur sexuellen Entwicklung von Kindern passen und wo sexuelle Gewalt beginnt, sind ein wesentlicher Grund, warum sexuelle Übergriffe übersehen werden. Deshalb wird der Schwerpunkt des Fachforums darauf liegen, anhand von Fallbeispielen Sicherheit in der Abgrenzung zwischen sexuellen Aktivitäten und Übergriffen zu gewinnen. Zudem sollen Leitlinien für den fachlichen Umgang mit Übergriffen vorgestellt und diskutiert werden.*
Raum 121	**② Verhaltensampel – wie grenzwahrender Umgang in Einrichtungen gelingen kann** Monika Weber, Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH *Viele PädagogenInnen sind mittlerweile verunsichert, was eigentlich noch erlaubt ist und was als Grenzüberschreitung gilt.* *In diesem Fachforum lernen Sie eine Methode kennen, die eine vom Team entwickelte Verhaltensampel als Ergebnis hervorbringt. Als grünes Verhalten werden Dinge beschrieben, die dem Kind nicht unbedingt gefallen, aber für seine Entwicklung wichtig sind. Gelbes Verhalten ist nicht erwünscht und schadet dem Kind und rotes Verhalten stellt eine Kindeswohlgefährdung da und hat arbeitsrechtliche Konsequenzen. Durch das gemeinsame Erarbeiten der Ampel haben alle MitarbeiterInnen einen persönlichen Bezug dazu und die Inhalte werden von allen gleich umgesetzt.*
Aula	**③ „Wir schauen hin! Täter*innenstrategien erkennen – Kinder schützen“** Klára Bartel und Magdalena Ortner, Wildwasser e. V. *Um ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche zu sein, ist es notwendig, den Blick auch auf Strategien der Täter und Täterinnen zu richten. Wie gehen diese Personen vor, welche Lücken in Organisationen /Institutionen werden ausgenützt? Dieses Wissen ist notwendig, um Schutzkonzepte in Einrichtungen zu entwickeln und gute Unterstützung von Betroffenen anbieten zu können.*
Raum 111	**④ Ein erster Schritt: die Potential- und Risikoanalyse** Ute Paul, Strohhalm e. V. *Viele Pädagog*innen stellen sich die Fragen: Wie gehe ich Schritt für Schritt vor, ein Schutzkonzept zu erarbeiten? Wenn Fachwissen über Strategien von Täter*innen bekannt ist, kann mit der Potential – und Risikoanalyse begonnen werden. Wie diese Potential – und Risikoanalyse aussehen kann, werden wir in diesem Workshop zum Thema machen. Dabei werden Übungen ausprobiert und*

ausgewertet.

Raum 123

⑤ Kindheit 2.0 braucht Kinderschutz 2.0: Das Schutzkonzept im digitalen Zeitalter
Catharina Beuster, Innocence in Danger e. V.
Die Digitalisierung ist nicht aufzuhalten. Unser berufliches und soziales Leben findet zunehmend in digitalen Räumen wie Whatsapp-Gruppen, Online-Communities oder Online-Games statt. Das ist sehr praktisch und gleichzeitig riskant: denn die Online-Räume sind von außen nicht einsehbar. Smartphones ermöglichen es Täter_innen ungestört und zeitlich unbegrenzt Kontakt zu Kindern und Jugendlichen zu halten.
Durch Reflexion des eigenen Medienverhaltens wird ein Verständnis für Gefährdungspotentiale, Taterstrategien, Prävention, Intervention und Hilfe bei sexualisierter Gewalt mittels digitaler Medien vermittelt. Ausgehend von der Berufspraxis der Teilnehmenden entstehen erste Ideen für digitale Schutzkonzepte.

Raum 129

⑥ Machtprozesse konkret! Analyse von Handlungsempfehlungen unter Machtaspekten
Prof. Dr. Sabine Pankofer, Professorin für Psychologie in der Sozialen Arbeit an der Katholischen Stiftungshochschule München
In diesem Fachforum werden Handlungsleitfäden ganz konkret hinsichtlich verborgener Machtaspekte durchleuchtet mit den Zielen, einerseits blinde Flecken hinsichtlich Macht und Ohnmacht aufzudecken, und andererseits, Mut zu entwickeln für verantwortungsvolles machtvolles Handeln im Kinderschutz.

Lounge

⑦ „Alle reden von Schutzkonzepten, aber was ist das eigentlich?“
Prof. Dr. Mechthild Wolff, Studiengangsleiterin BA Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe an der Hochschule Landshut
Anhand von Beispielen guter Praxis werden konkrete Bestandteile von Schutzkonzepten vorgestellt, Schlüsselprozesse beschrieben und Anhaltspunkte für eine nachhaltige Implementierung gegeben. Das Forum soll Impulse zur Umsetzung geben und zu einer kreativen Praxis ermuntern.

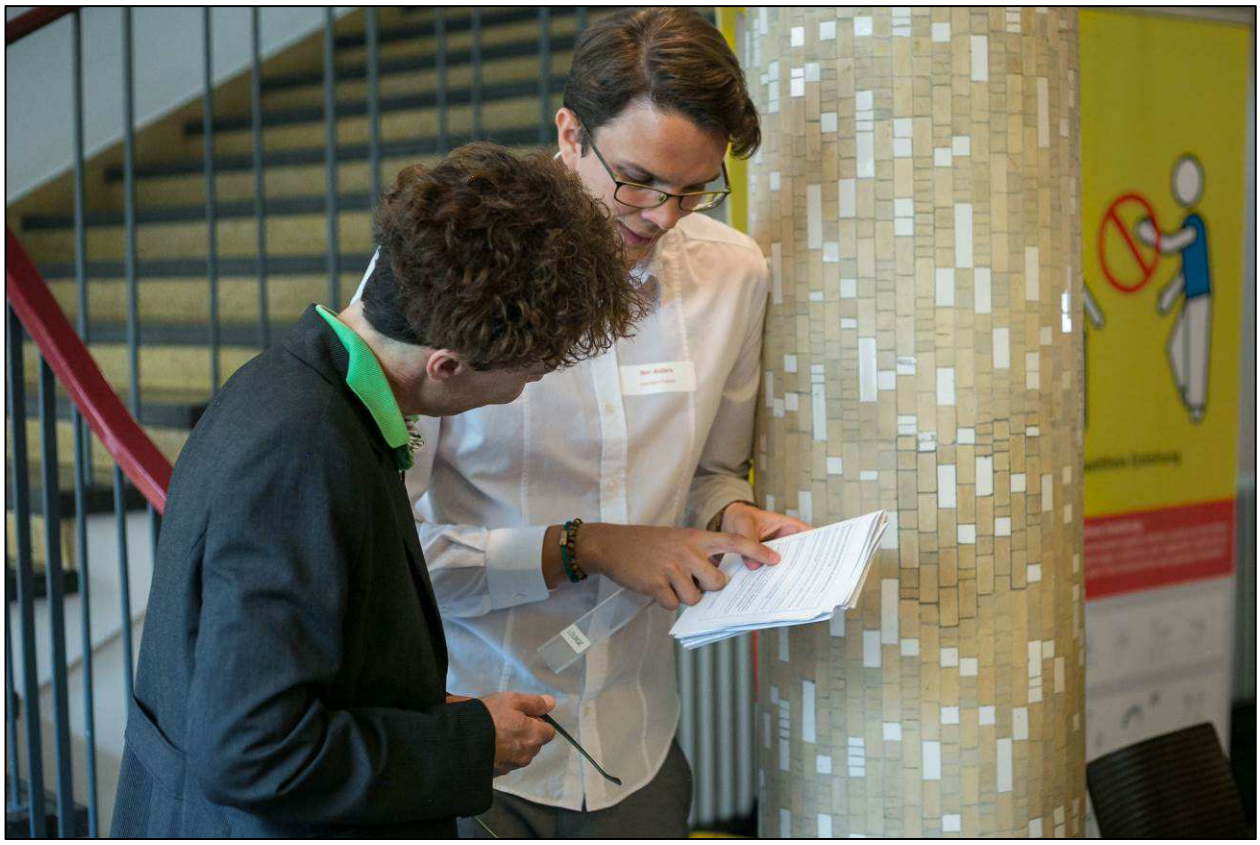
15:45 Uhr **Kaffeepause**

16.10 Uhr **ABSCHLUSSGESPRÄCH**
mit den Referent_innen und Workshopleiter_innen

Aula

Die Teilnehmer_innen der Kinderschutzkonferenz sind ebenfalls herzlich zum Zuhören eingeladen

Schutz für Geflohene



GAP YEAR
SPRACHREISEN
SPRACHREISEN
PRAKTIKUM

ERÖFFNUNG UND EINFÜHRUNG

Simone Matthe, Kinderschutzkoordinatorin Jugendamt Pankow

Friedrich Kampmann, Koordinator für schulische Prävention , SIBUZ Pankow - Schulpsychologie

GRUSSWORTE

Rona Tietje, Bezirksstadträtin der Abteilung Jugend, Wirtschaft und Soziales

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiterinnen unter dem Motto „Pankow – ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche“,

ich freue mich über das wiederrum große Interesse an der nun schon 2. Kinderschutzkonferenz in Pankow.

200 Fachkräfte aus den verschiedensten Pankower Tätigkeitsfeldern sind der Einladung gefolgt. So darf ich Fachkräfte aus den Bereichen Schule, Kindertagesstätten, Hilfen zur Erziehung, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Jugendhilfe, Gesundheit, Kirche, Sport und Krankenhaus herzlich begrüßen. Das große Spektrum der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigt mir, dass das Thema Schutzkonzeptentwicklung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Grenzverletzungen jedweder Art für die verschiedensten Akteure aktuell und wichtig ist. Als Stadträtin des Jugendamtes Pankow sehe ich es als ein positives Signal, Pankower Einrichtungen tatsächlich zu sicheren Orten zu entwickeln und die große fachliche Herausforderung anzugehen, institutionelle Schutzkonzepte zu entwickeln und nachhaltig zu implementieren.

Seit dem Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes und nachfolgenden Änderungen im SGB VIII (im Januar 2012) sind Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bereits gefordert, Handlungsleitlinien zur Sicherung des Kindeswohls und dem Schutz vor Gewalt zu entwickeln und anzuwenden. Das Jugendamt Pankow möchte mit dieser Kinderschutzkonferenz den Impuls und den Auftakt dafür geben, dass alle Pankower Einrichtungen, Institutionen, Vereine und Organisationen sich auf den Weg der (Neu-)Entwicklung von institutionellen Schutzkonzepten machen.

Als Jugendamt Pankow möchten wir Sie auf diesem Wege begleiten und unterstützen. Ein erster Schritt dahin ist die Broschüre „Pankow – ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche / eine Handlungsempfehlung zur Etablierung von institutionellen Schutzkonzepten“ die mit heutigem Datum veröffentlicht wird und welche sie in Ihren Tagungsunterlagen finden. Als erster Berliner Bezirk geben wir unseren Fachkräften im Bezirk Pankow eine Orientierungs- und Handlungsgrundlage für die (Neu-) Entwicklung von Schutzkonzepten. Für diese nach meiner Auffassung sehr gelungene Broschüre möchte ich der AG Schutzkonzepte meinen herzlichen Dank aussprechen. Ich bin von der intensiven Arbeit an diesem Thema beeindruckt. Über den Entstehungsprozess und das Handling der Broschüre erfahren Sie nachher noch mehr.

Die Kinderschutzkonferenz bildet ebenso den Auftakt für eine nachfolgende Bezirkskampagne, welche sich über einen Zeitraum von 1 ½ Jahren erstrecken wird und aus verschiedenen Aktionen, Fachforen und einer Kinderschutzkonferenz im wörtlichen Sinne – also eine Konferenz mit Kindern und

Jugendlichen – am 20.11.2019, dem 30. Jahrestag der UN-Kinderrechtskonvention und zugleich der Tag der Kinderrechte endet.

Zuallererst freue ich mich aber heute auf die Konferenz mit den so wichtigen Impulsreferaten am Vormittag und den Fachforen zu den verschiedensten Handlungsfeldern von Schutzkonzepten. Es ist schön, dass wir uns diesen wichtigen Themen in einer so angenehmen Atmosphäre wie hier im GLS Campus stellen können. Nutzen Sie die Zeit auch zum Austausch und Kennenlernen.

Ich wünsche mir, dass damit ein guter Auftakt gelingt und dann vielleicht in 1 ½ Jahren an jeder Einrichtung im Bezirk steht „Ich bin ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche“.

Rona Tietje

GRUSSWORTE

Anja Krause, Jugendamtsdirektorin

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer und beteiligte Akteure,

auch ich möchte Sie herzlich zu unserer 2. Kinderschutzkonferenz Pankow begrüßen.

Ich freue mich sehr, dass Sie wieder alle gekommen sind sowohl Kolleginnen und Kollegen aus dem Jugendamt selbst, aber auch viele externe Akteure.

Kinder und Jugendliche wirksam vor Gewalt und sexueller Gewalt zu schützen, ist eines der zentralen Ziele des Jugendamtes und sollte auch ein Ziel von uns Allen sein. Die Kolleginnen und Kollegen im Jugendamt sowie in den unterschiedlichen Einrichtungen stehen täglich vor dieser großen Herausforderung.

Es ist dem Jugendamt Pankow ein besonderes Anliegen Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Einrichtungen, Vereinen und unseres Bezirks, bei der Entwicklung von Schutzkonzepten zu unterstützen, damit sich Kinder und Jugendlich in Pankow sicher fühlen.

Ziele und Leitbild sollen dabei u.a. sein:

- Ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche ist ein Raum, der Übergriffe und unangemessenes Verhalten bis hin zu sexualisierter Gewalt durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verhindert.

- Die verschiedenen Pankower Einrichtungen, Vereine und Organisationen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sehen sich dafür verantwortlich, dass ihre Einrichtung ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche ist.

- Mit der Etablierung von Schutzkonzepten wollen wir die im Grundgesetz verankerten Rechte der Kinder und Jugendlichen verwirklichen helfen, deren Entwicklung fördern und Gefahren entgegen wirken.

Entwickelt wurde die Handlungsempfehlung, die wir Ihnen heute vorstellen in einem ca. 2jährigen Prozess von Fachkräften aus dem „Arbeitskreis Kinderschutz Pankow“ heraus und weiteren wichtigen Kooperationspartnern aus den Bereichen Schule, Kirche und Sport. Aus dieser Arbeitsgruppe heraus wurde auch die heutige Kinderschutzkonferenz initiiert und konzipiert.

Ich möchte mich bei allen sehr herzlich für diese Vorbereitung und das Engagement bedanken und besonders natürlich bei unserer Kinderschutzkoordinatorin Frau Matthe.

Ich weiß wie viel Arbeit und Mühe in solch einer großen Veranstaltung steckt, umso mehr mein Respekt und meine Freude darüber, dass es erneut gelungen ist, eine zweite Kinderschutzkonferenz zu organisieren.

Und ich denke, dass das Jugendamt Pankow und die beteiligten Akteure heute zu Recht stolz auf das vorliegende Ergebnis sein können.

Ich freue mich daher auf den heutigen Tag und auf einen gemeinsamen interessanten Austausch, aber auch auf den kommenden Prozess im Rahmen der Bezirkskampagne.

Prävention und Schutz von Kindern und Jugendlichen beginnt bei jedem selbst – in unserer ganz persönlichen Haltung und liegt in unserer Verantwortung.

Im diesen Sinne wünsche ich uns allen eine schöne Veranstaltung.

Vielen Dank
Anja Krause

Arbeitsstab des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs
Heike Völger

Konsequente Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und deren Folgen.

Unabhängiger Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM)

„Pankow – ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche"
2. Kinderschutzkonferenz Pankow am 20. Juni 2018

MISSBRAUCHSSKANDAL 2010

Canisius Kolleg

Kloster Ettal

Nordkirche

Odenwaldschule

RUNDER TISCH 2010/2011: „SEXUELLER KINDESMISSBRAUCH"

- 3 Bundesministerinnen
- 66 Expertinnen und Experten

STRUKTUREN 2014-2019
UNABHÄNGIGER BEAUFTRAGTER

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs
Arbeitsstab (10 Pers.) inkl. Büro der Kommission (10 Pers.)

Betroffenenrat (14 Personen)
3/2015 - 3/2019

Beirat (32 Personen)
9/2014 - 3/2019

Fachliche Konzept-gruppen

Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs (6 Personen)
1/2016 - 3/2019

AUFGABEN 2014-2019
UNABHÄNGIGER BEAUFTRAGTER

1. Unterstützung der Umsetzung der Empfehlungen des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch" zu **Prävention** aus dem Jahr 2011
   > Vereinbarungen
   > Monitoring
   > Initiativen „Kein Raum für Missbrauch", „Schule gegen sexuelle Gewalt"
2. Weitere Empfehlungen des Runden Tisches zur **verbesserten Hilfe**
   > u. a. Opferschutz und Opferrechte, Reform des Sozialen Entschädigungsrecht, Stärkung spezialisierter Fachberatungsstellen
3. **Hilfeangebote** des UBSKM
   > Hilfetelefon
   > Hilfeportal Sexueller Missbrauch
4. **Unabhängige Aufarbeitung**
5. **Beteiligung von Betroffenen**

SCHUTZKONZEPTE GEGEN SEXUELLE GEWALT

> Einrichtungen* dürfen nicht zum **TATORT** werden.

> Einrichtungen* sollen Kompetenzorte sein, an denen betroffene Kinder und Jugendliche Zugang zu schneller und kompetenter **HILFE** finden.

> Passgenaue **SCHUTZKONZEPTE** helfen Einrichtungen* wirksam zu schützen.

* Verstanden im umfassenden Sinn: Orte, an denen Kinder und Jugendliche haupt-, neben- oder ehrenamtlich tätigen Erwachsenen anvertraut werden, Gruppen, in denen Kinder und Jugendliche sich selbst (älteren) Jugendlichen anvertrauen bzw. diesen anvertraut werden

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

KEIN RAUM FÜR MISSBRAUCH

VEREINBARUNGSPARTNER 2015 – 2019

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

KEIN RAUM FÜR MISSBRAUCH

MONITORING 2015 - 2018

Stand der Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland (Deutsches Jugendinstitut)

Schulen*, Internate*, Kindertages -einrichtungen, Heime und sonstige betreute Wohnformen*	Bildung und Erziehung	Gesundheit	Kliniken für Kinder und Jugendliche*, Ambulanter Gesundheitsbereich
Evangelische, katholische, jüdische und muslimische Gemeinden*	Religiöses Leben	Kinder- und Jugend-arbeit	Sportvereine*, Jugendverbände*, Kulturelle Bildung*, Kinder- und Jugendreisen*, Schüler/innenaustausch

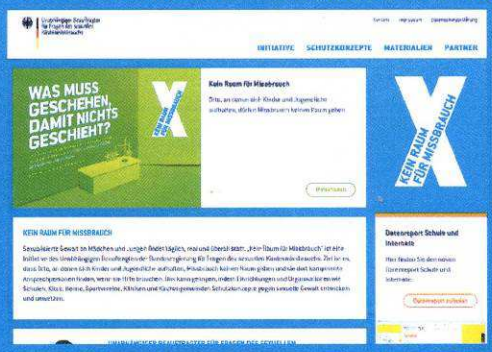
quantitative und qualitative Erhebung — qualitative Erhebung

*„Du bist gefragt" Online-Befragung von Jugendlichen optional für interessierte Einrichtungen/Organisationen

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

KEIN RAUM FÜR MISSBRAUCH

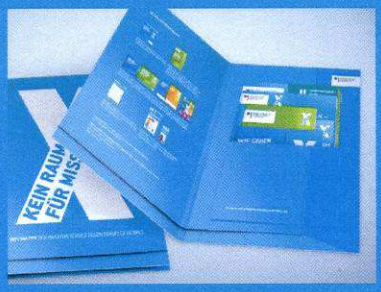
INITIATIVE „KEIN RAUM FÜR MISSBRAUCH" – SCHUTZKONZEPTE



www.kein-raum-fuer-missbrauch.de mit kostenfreien Materialien

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

INITIATIVE „SCHULE GEGEN SEXUELLE GEWALT“ – FACHLICHE UNTERSTÜTZUNG



Infomappe

www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

Der Schulausschuss der Kultusministerkonferenz hat [..] die Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ befürwortet und den Ländern empfohlen, die konkreten Rahmenbedingungen für die Umsetzung der geplanten Kampagne in den einzelnen Ländern direkt mit dem Arbeitsstab des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs abzustimmen.

Aus dem Beschluss vom 26. Februar 2016

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

DIMENSION DER SEXUELLEN GEWALT

- 13.500 Ermittlungs- und Strafverfahren wg. sexuellen Kindesmissbrauchs, Missbrauch von Jugendlichen und Schutzbefohlenen
- zzgl.1.000 Fälle von Cybergrooming
- zzgl. 8.000 Fälle sog. Kinder- und Jugendpornografie*

Das Dunkelfeld ist um ein Vielfaches größer!

Die WHO geht von 1 Million betroffenen Kindern und Jugendlichen in DE aus. Anerkannte Studien sprechen von rund 10 % der Gesamtbevölkerung.

International: 80.000 Sites mit „Kinderpornografie"**

*Polizeiliche Kriminalstatistik 2017, ** Internet Watch Foundation 2017

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

SCHUTZ UND HILFE IM DIGITALEN RAUM

- **Kampf gegen Missbrauchsabbildungen** (sog. Kinderpornografie)
- **Schutz und Hilfe bei Interaktions- und Kommunikationsrisiken**
  - Cybergrooming,
  - Missbräuchliches Sexting,
  - Konfrontation mit Pornografie
- **Stärkung der Medienkompetenz** von Kindern und Jugendlichen

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

SCHUTZKONZEPTEN FÜR DEN DIGITALEN RAUM: IT-ANBIETER

SCHUTZKONZEPTE IM DIGITALEN RAUM –
BESTANDTEILE EINES KONZEPTS ZUM SCHUTZ VON KINDERN UND JUGENDLICHEN VOR SEXUELLER GEWALT

I. Klare Regeln aufstellen.
- Positionieren und Haltung zeigen
- Community-Guidelines und leicht-verständliche Nutzungsbedingungen zum Umgang mit sexueller Gewalt definieren und für alle kenntlich machen

II. Technische Möglichkeiten nutzen.
- Instrumente wie Alterskennzeichnung, Identifikationsverfahren und sicherste Voreinstellung anwenden
- Zentrale Aktivierung von technischen Schutzmechanismen gewährleisten
- Proaktive Kontrollen durchführen

III. Handlungsstrategien festlegen.
- Bei Regelverstößen konkrete Konsequenzen definieren
- Kindertreundliche Beschwerdeverfahren mit konkreten Reaktionsplänen einrichten
- Betroffenen Hilfe anbieten

IV. Aktiv informieren.
- Informationsvermittlung optimieren durch transparente FAQs
- Webinare, Kampagnen, Hinweise auf kostenlose Hilfsangebote
- Formatgerechte Ansprache von Kindern, Jugendlichen und Eltern

V. Personalverantwortung übernehmen.
- Klare Positionierung von Führungspersonen der Unternehmen
- Gezielte Auswahl, Schulung, Supervision und Fortbildungen von Mitarbeitenden der Beschwerdestellen und Chat-Moderation

VI. Kooperationen ausbauen.
- Zusammenarbeit mit deutschen Strafverfolgungsbehörden
- Dauerhafte Kooperation mit Beratungsstellen
- Vernetzung mit Institutionen und Organisationen im Kinderschutz

INFORMATIONEN FÜR FACHKRÄFTE

> Der Online-Flyer **„Digitale Aspekte in Schutzkonzepten“** geht Besonderheiten sozialer Netzwerke und digitaler Kommunikation ein, die bei der Entwicklung eines Schutzkonzeptes (z.B einer Jugendhilfeeinrichtung) beachtet werden müssen.
www.kein-raum-fuer-missbrauch.de

> Das **Webportal „Wissen hilft schützen“** listet zahlreiche Materialien aus Medienpädagogik und Prävention zum Thema sexualisierte Gewalt und digitale Medien auf und macht diese für Zielgruppen und Themen passend zugänglich. (Online: im Sommer 2018)

19. LEGISLATURPERIODE: NEUES KAPITEL

- Die Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Minderjährige in der analogen und digitalen Welt und ihre schwerwiegenden Folgen als **gesamtgesellschaftliche Herausforderung** annehmen.
- **Bestmöglichen Schutz** vor sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche **und bestmögliche Hilfen** für Betroffene erreichen.
- **Verantwortungsträger und Akteure** auf staatlichen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Ebenen zu dringend erforderlichem Handeln bewegen und befähigen.
- Dauerhafte **Verstetigung** der UBSKM-Stelle und des Betroffenenrates, Verlängerung der Aufarbeitungskommission.

VIELEN DANK!

www.beauftragter-missbrauch.de
www.kein-raum-fuer-missbrauch.de
www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de
www.aufarbeitungskommission.de
www.hilfeportal-missbrauch.de

kontakt@beauftrager-missbrauch.de

Hilfetelefon
Sexueller Missbrauch
0800 22 55 530
Bundesweit, kostenfrei und anonym.
www.hilfeportal-missbrauch.de